**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 126 (1847)

**Artikel:** Fernere Uebersicht der merkwürdigsten politischen Ereignisse in

verschiedenen Staaten Europa's

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-372546

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Großbritannien.

Im verwichenen Juni wurde nach jahre= langem Kampfe die Aufhebung der Korngesetze beschlossen, eine Maßregel, die von Wichtigkeit nicht nur für das eigene Land, sondern für einen großen Theil Europa's ist. Unter den englischen Korngeseten werden diejenigen ge= setlichen Bestimmungen verstanden, welche Die Einfuhr fremden Getreides in England und Schottland festseten. Bufolge bieser Bestim-mungen bleibt alles eingeführte Getreide so lange in Verwahrsam, bis bas in England selbst gewonnene Getreide einen festgesetzten boben Preis erreicht hat. Hieraus erwächst nun den großen Grundbesitzern ein bedeutender Gewinn, ba diese mit dem Steigen ber Getreidepreise auch den Pachtzins steigern und ber fleine Pachter somit feinen Bortheil hat, geschweige die übrige, nicht ackerbautreibende Bevölkerung. Man hat berechnet, bag bas englische Volk turch die Korngesetze gezwungen fei, für das Getreide, deffen es jährlich bedarf, etwa 140 Millionen Gulden mehr zu bezahlen, als wenn dieselben nicht bestehen würden. Daraus läßt sich schließen, daß diese Gesetze eine Begunstigung ber Aristofratie, welche Die größten Grundbesitzer enthält, sind. Ihre Entstehung verdanken sie dem Jahre 1815, da man damals in Folge des allgemeinen europäischen Friedens eine ungeheure Ausdehnung des Handels erwartete und besorgte, daß darunter der Ackerbau wesentlich leiden wurde, wenn man die ungehinderte Korneinfuhr gestattete. Diese fünstliche Bertheuerung ber Lebensmittel fand gleich am Anfange Gegner, beren Versuche indes ftete am grundbesitzenden Abel scheiterten. Es bildeten sich später in verschiedenen Städten Bereine gegen diese Korngesetze, an denen das Volk bald in Masse Untheil nahm, was nicht auffallend ift, wenn man bebenkt, baß es in Großbristannien, mit Ausschluß ber übrigen Grunds guter, etwa 40,000 Landguter giebt, bag

40,000 Abeliche auf der einen und etwa 16 Millionen Einwohner auf der andern Seite stehen, oder mit andern Worten, daß 400 Menschen am Nothwendigsten Mangel leiten müssen, damit die Klasse der Abelichen nicht blop sorgenfrei leben kann, sondern sogar in Ueberslup gesett wird. — Endlich nun hat die öffentliche Meinung den Widerstand bevorrechteter Klaffen besiegt, endlich wird der eng= lische Arbeiter ben Segen der Natur unver= fümmert genießen können; er wird sein im Schweiße des Angesichts erworbenes Stud Brod nicht mehr mit sechs Kreuzern bezahlen müssen, das bei freier Konkurrenz um einen Bagen zu haben ift. Einerseits das Mitleid für eine große und bedrückte Klasse der Staats= bürger der mächtigsten Nation der Erde, ans dererseits der wichtige Einfluß, den freiere Korneinfuhr und wohlfeilere Lebensmittel in England auf Landwirthschaft, Gewerbsthätig= feit und Handel anderer Länder ausüben wer= ben, und noch viele andere Gründe trugen bazu bei, der Aufhebung dieser Korngesetze eine so große Bedeutung auch außer England zu geben. Als Beleg, wie auch für andere europäische Staaten diese Angelegenheit von Wichtigseit sei und welchen Einfluß sie z. B. auf unser Gewerbswesen ausübe, wollen wir nur den einzigen Umstand anführen, daß durch die hohen Getreidepreise in England auch der Arbeitslohn in der Höhe gehalten wird, was begreiflich den Gewerbtreibenden anderer Staa= ten zu Statten kommt und die Konkurrenz berselben erleichtert.

## Krafau.

Der kleine Freistaat Krakau liegt zwischen bem Königreich Polen, ber preußischen Provinz Schlessen und dem österreichischen Königreich Galizien, von welchem er durch einen Strom, die Weichsel, getrennt wird. Das Gebiet der Republik enthält 21 Duadratmeilen, mit einer Bevölkerung von 143,000 Seelen, deren große

Mehrzahl aus Juben besteht. Der Freistaat, ber früher zum Königreich Polen gehörte, ift eine Schöpfung bes Wienerkongresses vom Jahre 1815; er steht unter bem Schutze von Desterreich, Aufland und Preußen, welche Großmächte bessen ewige Unabhängigkeit ges währleistet hatten. Im lettverflossenen Dornung nun war Krafau, vorzüglich die Hauptstadt gleichen Namens, die etwa 43,000 Einwohner gählt, der Hauptschauplat der zum Ausbruche gekommenen Revolution der Polen. Schon zu wiederholten Malen mußten zur Unterdrückung von Aufständen Truppen von einer oder allen brei Schupmächten in das Gebiet der freien Stadt Krafau einrücken. Ihr Anschluß an ben polnischen Aufstand im Jahr 1830, ber fortwährende lebhafte Antheil, den sie an den Bewegungen in Polen nahm und den polnischen Flüchtlingen Aufenthalt gewährte, bewirkten, daß die Verfassung des Freistaats von den Schutzmächten wiederholt abgeändert und seine Freiheiten bedeutend beschränkt wurden. Von 1833 bis 1841 war die Stadt Krakau fast ununterbrochen von Truppen der Schutmächte besett. Seither dauerten trot aller Umsicht des Stadtpräsidenten die geheimen Verbinoungen fort, und es gelang ihm nicht, die Bildung einer neuen großartigen Verschwörung zu hin= bern, die sich über die öfterreichischen und preufischen Antheile bes ehemaligen Polens ver= breitete. Während im preußischen Großherzogthum Posen die Verschwörung vor ihrem Aus= bruche entdeckt worden war und im eigentlichen Königreich Polen ein versuchter Angriff auf bie Stadt Siedlce fläglich scheiterte, gewann dagegen in Krafau, wo seit Jahren Alles vorbereitet war, die Bewegung einen drohenden Charafter. Das auf den Hülferuf des Krakauer Stadtraths am 18. Hornung erfolgte Einrücken von 1200 Mann und einer halben Batterie österreichischer Truppen war bas Signal zum Aufstande, dem sich bald der ganze Freistaat anschloß, so daß die Masse der Revolutionäre sich bis auf 12,000 Mann steigerte und die Desterreicher die Stadt zu räumen gezwungen wurden. Die Wendung der Dinge in österrei= chisch Galizien aber, wo die Bauern alle Berlodungen ber aufrührerischen Stelleute gurud= wiesen, vielmehr an diesen ihren langjährigen

Unterdrückern furchtbare Rache übten und sie auf gräßliche Weise mordeten, dann das heranrücken zahlreicher Truppen der Schutzmächte sührten das schnelle Ende des Aufstandes herbei. Die Aufrührer räumten in der Nacht vom 2. auf den 3. März die Stadt Krasau, wurden auf der Flucht größtentheils gefangen und auf Festungen gebracht, und am 3. März besetzten österreichische und russische Truppen dieselbe. Von der Besatung wird nun Krasau so bald nicht wieder los, und man kann in Wahrheit sagen, daß die Freiheit des kleinen Staates mit der neuesten Revolution vollends ihr Ende erreicht habe.

Gefronte Saupter.		
Reg. Antritt. Geburtsjahr.		
1846	Pius IX. römischer Papst.	1792
1835	Ferdinand I. öftreichischer Raifer,	
	König von Ungarn, Böhmen, b.	
	Lombardei 2c.	1793
1825	Nikolaus I. ruffischer Kaiser und	
	König von Polen.	1796
1830	Luow. Phil. I. König v. Frankreich.	1773
1844	Osfar I. König von Schweden.	1799
1833	Isabella I. Königin v. Spanien.	1830
1837	Viftoria I. Königin von Groß?	
	britannien.	1819
1837	Ernst I. König von Hannover.	1771
1840	Christian VIII. König von Dä=	
	nemark.	1786
1826	Maria II. Königin von Portugal.	1819
1840	Friedrich Wilhelm IV. König von	
	Preußen.	1795
1831	Karl Albert I. König v. Sardinien.	1798
1830	Ferdinand II. König beid. Sicilien.	1810
1825	Ludwig I. König von Baiern.	1786
1817	Wilhelm I. Rönig v. Würtemberg.	1781
1836	Friedr. August I. König v. Sachsen.	1797
1840	Wilhelm II. König von Holland.	1792
1831	Leopold I. König von Belgien.	1790
1832	Otto I. König von Griechenland.	1815
1839	Abdul Medschib, türkischer Raiser.	1823
	Großherzoge.	
1830	Baben. Leopold.	1790
1821	Hessen-Rassel. Kurfürst Wilh. II.	1777
1839	Hessen Darmstadt. Ludwig II.	1777
1828	Sachsen-Weimar. Carl Friedrich.	1783
1824	Tosfana. Leopold II.	1797
TOPA	SAGERIERO CENTAGA TT.	Tent